

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Bücher

(Besprechung vorbehalten)

Ian Hogg

Deutsche Artilleriewaffen im II. Weltkrieg
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 56,—

Hans Werner Lerche

Testpilot auf Beuteflugzeugen
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 28,—

Arno Rose

Radikaler Luftkampf
Die Geschichte der deutschen Rammjäger
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Roland Kaltenegger

Deutsche Gebirgsjäger im Zweiten Weltkrieg
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Klaus Neumann

**Das Buch der Fallschirmjäger
der deutschen Bundeswehr**
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 48,—

Jack Cassin-Scott + John Fabb

Uniformen der Napoleonischen Kriege
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1977; DM 22,80

Schlachtschiffe 1856—1919

Wilhelm Heyne Verlag, München, 1977

Len Deighton

Eiskalt
Wilhelm Heyne Verlag, München, 1977

Klaus Reinhardt

Generalstabsausbildung in der Bundeswehr
E. S. Mittler & Sohn, Herford, 1977

Friedrich Hacker

Fragen des internationalen Terrorismus
Hoffmann & Campe Verlag, Hamburg, 1977

Wolfgang Paul

Brennpunkte
Die Geschichte der 16. Panzerdivision 1937—1945
Höntges-Verlag, Krefeld, 1977; DM 56,—

Dr. Peter Gosztony

Paramilitärische Organisationen im Sowjetblock
Hohwacht-Verlag, Bonn, 1977

Heinrich Klein

Vom Geschoss zum Feuerpfeil
Der grosse Umbruch der Waffentechnik
in Deutschland 1900—1970. Eine Dokumentation
Verlag Kurt Vowinckel, Neckargemünd, 1977

Nach einem kurzen Rückblick ins 19. Jahrhundert, in dem einiges über die Dynastie Nobel und über das Imperium Krupp zu erfahren ist, welche das Rüstungsgeschäft in der Folge entscheidend prägen sollten, wendet sich der Verfasser einzelnen Systemen zu. Wer kannte nicht, zumindest vom Hörensagen, die «Dicke Berta» aus der Zeit von 1900 bis 1918? Klein zeigt die verhängnisvollen Folgen, die sich aus militärisch und politisch unterschiedlichen Zielsetzungen in der Waffenschmiede des Dritten Reiches ergaben. Nicht selten arbeiteten die diversen Ämter gegeneinander. Dr. Klein, selbst Ballistiker und an Raketenantrieben beteiligt, widmet sich aus naheliegenden Gründen umfassend den Entwicklungen der Fernwaffen. Viele interessante Details aus der Zeit der Arbeiten Wernher von Brauns kommen ebenfalls zur Geltung. Begriffe wie V-2 und V-4 werden verdeutlicht. J. K.

Alex Buchner
Die Gebirgstruppe 1942

Der Bergkrieg im Kaukasus
Podzun-Pallas-Verlag, Friedberg, 1977

Der weit über Deutschland hinaus bekannte Chronist der ehemaligen Gebirgsjäger in der deutschen Wehrmacht schildert in diesem grossformatigen, mit 400 Fotos ausgestatteten dokumentarischen Bildband den Einsatz der Gebirgstruppe in der Hochgebirgswelt des Kaukasus. Buchner hat mit seinem hervorragenden Werk den deutschen und den russischen Kämpfern auf dem höchsten Kriegsschauplatz des Zweiten Weltkrieges ein prächtiges Denkmal gesetzt. Man darf dieses, von jeglichem Chauvinismus freie, sachlich und trotzdem spannend geschriebene Buch unbedenklich auch den Angehörigen unserer Gebirgstruppe empfehlen. V.

James Lucas + Matthew Cooper

Panzer-Grenadiers
Verlag Macdonald and Jane's, London, 1977

Das Buch schildert die Entstehung der Panzer-grenadiere, die eine Konsequenz der vom deutschen Heer entwickelten Konzeption der operativen Panzerwaffe war. Diese war für ihre Kampfführung auf eine den Panzern unmittelbar folgende Begleitinfanterie angewiesen — daraus ist die Idee der Panzergrenadiere entstanden, die während des Krieges technisch und taktisch immer weiter entwickelt wurde. Die Verfasser zeigen dann ihren offensiven Einsatz, der bis ins Jahr 1943 anhielt; später traten für sie immer mehr defensive Aufgaben in den Vordergrund. In beiden Kampfformen wurden dieser Elitetruppe die anspruchsvollsten Aufgaben des vordersten Feindkontakts übertragen. Die Darstellung dieser Entwicklung, die das Buch gibt, ist sauber und fachgerecht — die Schwierigkeiten des englischsprachigen Textes werden gemildert durch einen reichhaltigen Bildteil. Kurz

Werner Held

Die deutsche Tagjagd
Bildchronik der deutschen Tagjäger bis 1945
Motorbuch-Verlag, Stuttgart, 1977; DM 38,—

Auf 224 Seiten und mit über 500 Abbildungen zeichnet der Verfasser die Entwicklung und den Einsatz der deutschen Tagjäger bis zum Untergang der Wehrmacht. Er hat damit ein einzigartiges und wertvolles Dokument über den Luftkrieg geschaffen. Insbesondere zeichnen sich die Bilder aus durch ihre Aussagekraft. Wer sich für die Geschichte des militärischen Flugwesens interessiert, wird diesen Bildband mit Freude begrüßen. V.

Alex Buchner

Narvik
Heyne-Taschenbuch, München, 1977

Die bewährten Kriegsdarstellungen sind heute ins Zeitalter der Taschenbücher eingetreten und stehen damit einem wesentlich erweiterten Leserkreis offen. Die im Jahr 1958 erstmals erschienene Narvik-Darstellung von Alex Buchner zählt zum eisernen Bestand der Sachbücher über die Kampfergebnisse des Zweiten Weltkrieges. Sie schildert sachlich das Kampfgeschehen um die norwegische Hafenstadt, das aus einer höchst gewagten Planung entstanden ist und nur dank aussergewöhnlichem soldatischem Können der Beteiligten siegreich gestaltet werden konnte. Der Tatsachenbericht Buchners vermittelt eine geschichtlich saubere und heute noch sehr lehrreiche Darstellung der dramatischen Kämpfe von 1940 um den Erzhafen Narvik. Kurz

Major Hans von Dach

Kampfbeispiele 1
Band 2 der Reihe «Gesamtverteidigung und Armee»
Verlag Huber, Frauenfeld, 1977, Fr. 16.80

Diese mit zahlreichen Illustrationen und 142 Seiten umfassende Sammlung von Lehrbeispielen, ist vorab für den schweizerischen Truppenführer gedacht. Als Mitarbeiter des «Schweizer Soldat» und als Verfasser zahlreicher und immer wieder aufgelegter Schriften über die Gefechtstechnik, hat sich Major Hans von Dach schon längst einen bekannten Namen geschaffen. Die vorliegende Neuerscheinung bietet Offizieren und Unteroffizieren einmal mehr eine Fülle von Anregungen für die Gefechtsausbildung in und ausser Dienst. V.

T. N. Dupuy

A genius for war
Verlag Macdonald and Jane's, London, 1977

Am Anfang dieses Buchs steht die für einen Amerikaner erstaunliche Behauptung, dass die deutsche Wehrmacht in den beiden Weltkriegen gegenüber ihren westlichen Gegnern eine 20 bis 30 Prozent höhere Kampfkraft aufgewiesen habe und dass sie nur infolge der gegnerischen Überzahl an Menschen und Material die beiden Kriege verloren habe. Die Erforschung der Gründe dieser militärischen Überlegenheit der Deutschen macht dem Verfasser seit Jahren zu schaffen; das vorliegende Buch ist der Versuch einer Antwort. — Oberst Dupuy sieht die Ursachen des höheren Leistungsvermögens der deutschen Armeen in einer ausserordentlich intensiven Institutionalisierung des Militärwesens und der hochentwickelten deutschen Generalstabswissenschaft und -praxis. Er belegt diese Begründung mit der deutschen Militärgeschichte, zeigt ihre Anfänge im Preussen Friedrichs II., ihren Niedergang vor 1806, ihr Neuaufleben in den Befreiungskriegen und ihre Gestaltung im 19. Jahrhundert bis zum Zusammenbruch im Zweiten Weltkrieg. Das dem militärischen Genius Deutschlands gewidmete Buch enthält eine originell-kluge Darstellung der Geschichte des deutschen Heeres, insbesondere nach 1815 und vermittelt bedeutungsvolle Betrachtungen über die deutsche militärische Planung der letzten 150 Jahre. Kurz

Roland Vocke

Friedrich der Grosse
Person, Zeit, Nachwelt
Bertelsmann Lexikon-Verlag, Gütersloh, 1977

Die vorliegende Darstellung der Persönlichkeit Friedrichs des Grossen, seiner Zeit und seiner Nachwelt möchte bewusst keine Biographie im üblichen Sinn sein. Der Verfasser stellt die Gestalt Friedrichs und seiner Umwelt nicht in der Form einer geschlossenen Schilderung dar, sondern schildert diesen anhand einer weitgespannten Auswahl von Einzelberichten, Darstellungen und Zitaten, die von einer Vielzahl verschiedener Verfasser stammen. Vocke hat denn auch das Buch nicht «geschrieben», sondern «zusammengestellt»; lediglich die verbindenden und das Ganze zusammenfügenden Kommentare stammen aus seiner Feder. Damit ist ein sehr lebendiges und attraktives Bild Friedrichs entstanden, dessen Nachteile allerdings darin liegen, dass die einzelnen Beurteilungen teilweise deutlich auseinanderklaffen. Da der Herausgeber mit Absicht immer wieder stark akzentuierte Äusserungen herangezogen hat, liess es sich nicht vermeiden, dass nicht ein einziges Bild des Preussenkönigs, sondern eine Mehrzahl von Einzelbildern entstanden ist. Damit ist dem Leser die Aufgabe gestellt, die einzelnen Teilgebiete nicht nur selbst zu gewichten, sondern sie auch zu einem Gesamtbild zusammenzufügen. Leser, die zu diesem Mitdenken bereit sind, finden in den Texten Vockes reichen und eindrücklichen Stoff. Kurz